

SEL

Süddeutsche Erdgasleitung – SEL

Zwischenbericht über die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung
im Abschnitt von Mannheim bis Hüffenhardt

Stand: 09. März 2022

Bedarfsfrage **Alternative**
Trassenführung landwirtschaftliche
Belange **Zukunftsfähigkeit der**
Leitung Umwelt- und Naturschutz

Inhaltsverzeichnis

1. Süddeutsche Erdgasleitung (SEL)	3
2. Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung	4
2.1 Vorstellung in Gremien	4
2.2 Online-Beteiligung.....	5
2.3 Infomärkte	5
3. Bericht aus den Themenstationen.....	6
3.1 Bauweise und landwirtschaftliche Belange.....	6
3.2 Umwelt und Natur	9
3.3 Bedarf.....	9
3.4 Trassenplanung	10
4. Fachaustausch mit Winzer:innen	12
5. Ausblick auf die Öffentlichkeitsbeteiligung	12
6. Ausblick auf die Planung	13

1. Süddeutsche Erdgasleitung (SEL)

Die terranets bw ist ein unabhängiger Transportnetzbetreiber für Gas mit Sitz in Stuttgart. Mit ihrem rund 2.700 km langen Leitungsnetz stellt sie den Gastransport von Niedersachsen bis an den Bodensee sicher. Das Transportnetz wird von terranets bw seit 60 Jahren bedarfsgerecht ausgebaut. Dadurch sorgt das Unternehmen für die Versorgungssicherheit der Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg und Hessen, die an das Leitungsnetz der terranets bw angebunden sind.

Die Stadtwerke, Verteilnetzbetreiber, Kraftwerke und Industrieunternehmen, die an das Netz der terranets bw angeschlossen sind, melden für die nächsten Jahre deutlich steigende Gastransportbedarfe. terranets bw erwartet in seinem Versorgungsgebiet eine Steigerung der Nachfrage um 24 Prozent in den nächsten zehn Jahren, in Baden-Württemberg sogar um 30 Prozent. Damit der Umbau der Energieinfrastruktur gelingt und eine sichere Energieversorgung trotz vereinbartem Ausstieg aus Atom- und Kohleenergie garantiert werden kann, ist der Ausbau des Gastransportnetzes der terranets bw notwendig.

Aus diesem Grund plant terranets bw den Bau der ca. 250 km langen SEL von Lampertheim in Hessen über Heidelberg, Heilbronn, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen, Heidenheim bis nach Bissingen in Bayern. Der Bau der SEL wird abhängig von der konkreten Bedarfsentwicklung in vier Abschnitten umgesetzt. Die vier Abschnitte sind: Lampertheim – Viernheim, Mannheim – Hüffenhardt, Siegelsbach – Esslingen a. N. und Esslingen a.N. – Bissingen.

Die Leitung ist darauf vorbereitet in Zukunft auch klimaneutrale, grüne Gase und Wasserstoff zu transportieren.

Auf drei der vier Leitungsabschnitte besteht bereits eine planfestgestellte und grundstücksscharfe Trassenplanung. Im Abschnitt von Mannheim bis nach Hüffenhardt liegt derzeit lediglich eine raumordnerische Beurteilung für einen 600 Meter breiten Trassenkorridor vor. Die Beurteilung des Regierungspräsidiums (RP) Karlsruhe basiert auf einer fachlich strukturierten Abwägung von Trassenvarianten, die im Vorfeld intensiv untersucht wurden. Am Ende setzte sich die Variante durch, die hinsichtlich der raumordnerischen Belange sowie der Umwelt, Natur und Landschaft die geringsten Konflikte hervorruft. Da die Entscheidung des RP Karlsruhe für eine Vorzugsvariante schon einige Zeit zurückliegt, wurde das Ergebnis der raumordnerischen Beurteilung im Jahr 2019 neu überprüft. Die Prüfung ergab eine erneute Bestätigung des ermittelten Trassenkorridors im betreffenden Abschnitt. Im nächsten Schritt geht terranets bw in diesem Abschnitt in die Phase der Entwurfs- und Genehmigungsplanung bzw. Planfeststellung. Dabei soll die Frage beantwortet werden, wo genau die SEL grundstücksscharf innerhalb des behördlich festgelegten Korridors verlaufen kann.

2. Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Rahmen der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung soll der aktuelle Planungsstand der SEL in den Kommunen entlang des Trassenkorridors vorgestellt werden. Gleichzeitig geht es darum, Anmerkungen und Hinweise aus der Öffentlichkeit zu sammeln, zu prüfen und, wenn möglich, in der weiteren Planung zu berücksichtigen. terranets bw bietet dazu ein umfangreiches Dialog- und Informationsangebot an, um so den bestmöglichen Trassenverlauf festlegen zu können.

2.1 Vorstellung in Gremien

Ab Mitte Oktober 2021 stellte terranets bw das Vorhaben in zahlreichen Gremien entlang der SEL im Regierungsbezirk Karlsruhe vor. Bei Vorstellungen in Hüffenhardt, Spechbach, Eppelheim, Dossenheim, Ladenburg und Leimen informierte das Projektteam über den aktuellen Stand der Planung und kündigten die Möglichkeit der Online-Beteiligung und die für November 2021 geplanten Informationsveranstaltungen für Bürger:innen an. Weitere Vorstellungen in Helmstadt-Bargen, Heddesheim und Nußloch folgten.

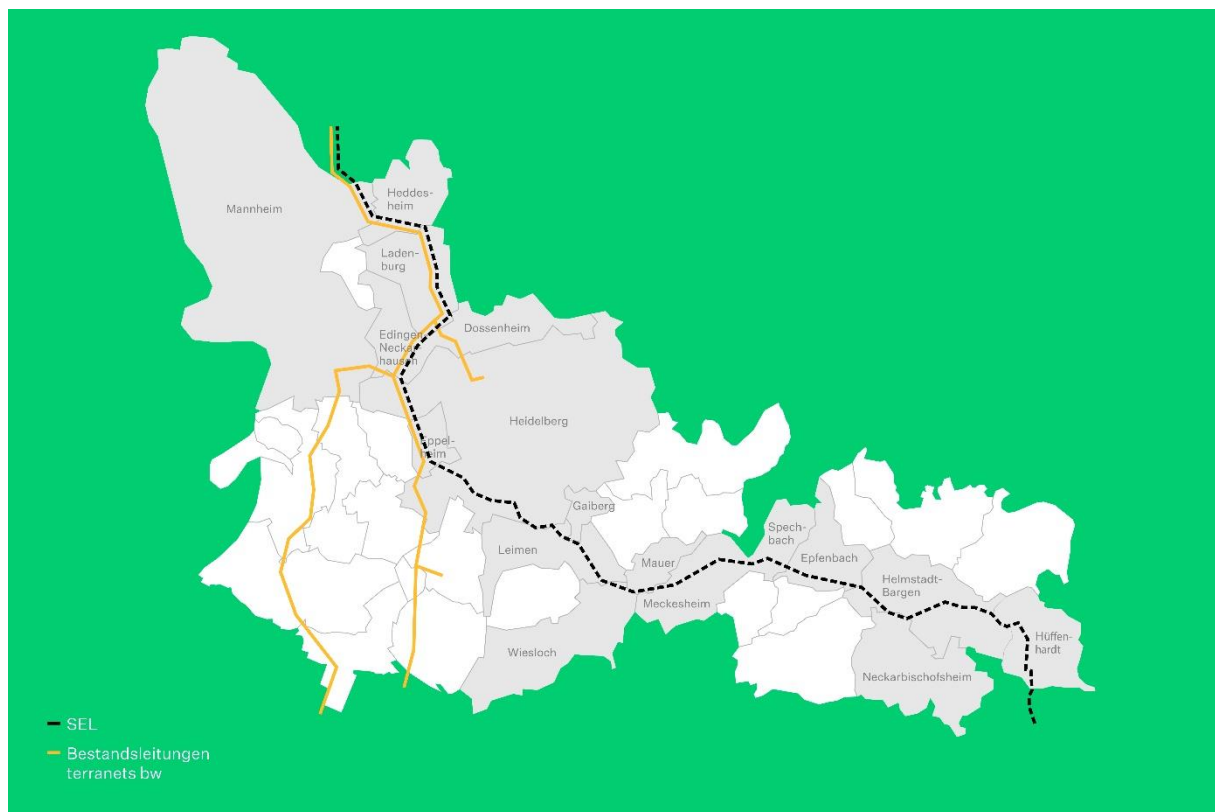


Abb. 1: Abschnitt der SEL von Mannheim bis nach Hüffenhardt im Regierungsbezirk Karlsruhe

2.2 Online-Beteiligung

Um möglichst viele Bürger:innen zu erreichen, hat terranets bw im November 2021 die Informationen auf der Projektwebseite zur SEL unter www.terranets-sel.de deutlich erweitert. Interessierte Bürger:innen können sich zur Bauweise, zum Schutz von Natur und Umwelt sowie zum vorgesehenen Trassenverlauf informieren. Anmerkungen und Hinweise für die Detailplanung können dort über eine kartenbasierte Online-Beteiligung eingereicht werden.

Bis Anfang März 2022 gingen fünf Hinweise mit konkreten Anregungen für die Planung ein.

Abb. 2: Kartenbasierte Online-Beteiligung

2.3 Infomärkte

Im November 2021 fanden in Leimen/Gaiberg, Meckesheim, Spechbach/Epfenbach, Eppelheim, Heidelberg und Hüffenhardt Bürgerbeteiligungs-Veranstaltungen in Form von Infomärkten statt. Hier wurde über die Notwendigkeit des Leitungsbaus und die Planungen informiert, anschließend standen die Expert:innen von terranets bw und den zuständigen Fachplanern an mehreren Themenstationen für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Die Themenstationen waren Bauweise und landwirtschaftliche Belange, Umwelt und Natur, Bedarf sowie Trassenplanung. Die Bürger:innen aus den betroffenen Kommunen waren dazu eingeladen, sich über das Projekt zu informieren und ihre Hinweise zur Trassenplanung einzubringen.

Für terranets bw ist das Wissen der Bürger:innen über die jeweilige konkrete Situation vor Ort von hohem Wert. Die Infomärkte boten Raum für Hinweise und Anregungen für die weitere Planung, ebenso wie für Wünsche und Kritik. Neben interessierten Bürger:innen und direkten Anwohner:innen nahmen auch Politiker:innen, Vertreter:innen von Natur- und Umweltschutzverbänden sowie Bürgerinitiativen an den Veranstaltungen teil.

Alle Termine waren von großem gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt, sodass ein konstruktiver Dialog möglich war. Dafür bedankt sich terranets bw ausdrücklich.



Abb. 3: 7 Veranstaltungen, über 200 Teilnehmer:innen, rund 130 Hinweise und Anregungen an die Planung – Die von terranets bw im November 2021 durchgeführte frühe Öffentlichkeitsbeteiligung stieß auf großes Interesse

3. Bericht aus den Themenstationen

Bürger:innen konnten an den Themenstationen Bauweise und landwirtschaftliche Belange, Umwelt und Natur, Bedarf sowie Trassenplanung ihre Fragen zur SEL an die Expert:innen von terranets bw stellen und ihre Hinweise und Anregungen für die Planung einbringen. Dabei ging es bei den einzelnen Themenstationen vor allem um folgende Aspekte:

3.1 Bauweise und landwirtschaftliche Belange

Bauweise

Es wurde der konkrete Bauprozess und die Frage diskutiert, ob die Verlegung der SEL in geschlossener Bauweise durchgeführt werden kann. Eine geschlossene Bauweise bietet sich dann an, wenn die zu unterquerende Strecke nicht zu lang und eine Verlegung der Leitung sonst nicht möglich ist: etwa bei Flüssen oder Autobahnen. Eine Unterquerung einer größeren Fläche, beispielsweise eines Weinbergs, ist aus technischen Gründen nicht durchführbar.

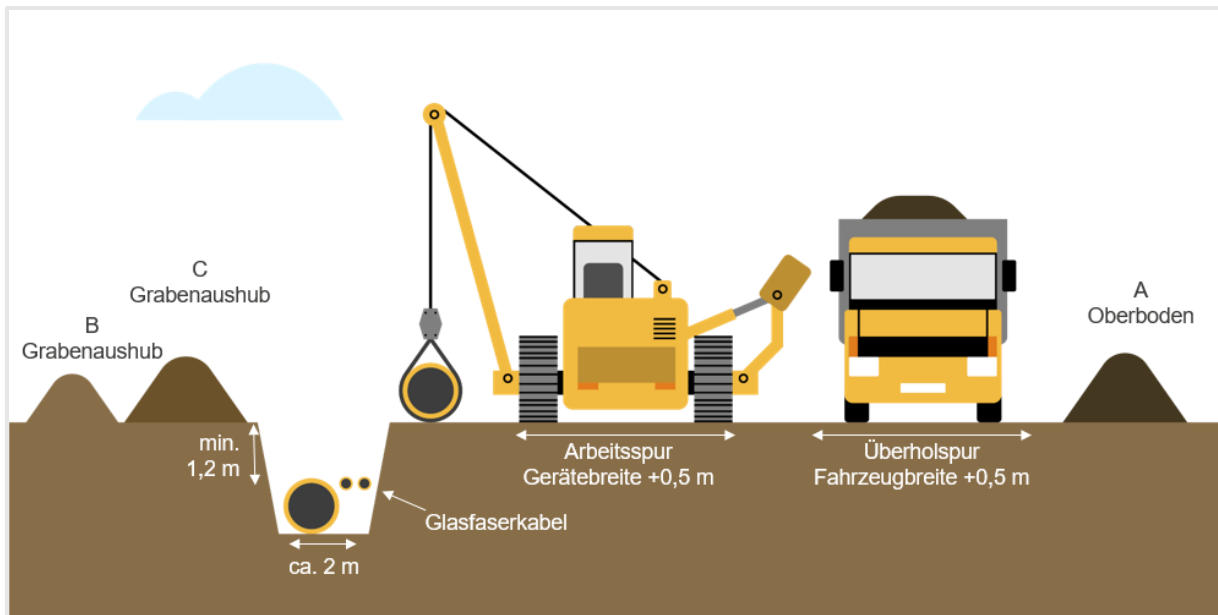


Abb. 4: Schematische Darstellung der Bauweise der SEL

Flurbereinigung

Ebenfalls besprochen wurde die vor kurzer Zeit durchgeführte Flurbereinigung in Heidelberg und Leimen und damit verbunden die Frage, ob diese in den Planungen berücksichtigt wird. Der Flurbereinigungsplan wird aktuell vom Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung aufgestellt und im Laufe des Jahres 2022 bekanntgegeben. terranets bw wartet die Veröffentlichung ab und prüft dann, inwieweit sich die erfolgte Flurbereinigung auf die vorgesehene Planung auswirkt.

Verkehr während der Bauzeit

Die Frage, ob es durch den Bau der SEL zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommen wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beantworten. Grundsätzlich versucht terranets bw beim Bau von Gasleitungen, Verkehrsbeeinträchtigungen durch eine frühzeitige und vorausschauende Baustellenlogistik so gering wie möglich zu halten.

Entschädigung

Zur Frage der Entschädigung gibt es klare rechtliche Vorgaben, auf deren Grundlage Eigentümer:innen eine Einmalzahlung für die Dienstbarkeit und die Nutzungseinschränkung erhalten. Die Höhe der Zahlung ist abhängig von der Größe der durch den Schutzstreifen betroffenen Fläche und weiteren Faktoren. Bei möglichen Ernteaussfällen oder anderen Schäden, die durch den Bau der SEL entstehen, werden ebenfalls Entschädigungen gezahlt. Das bedeutet, dass Eigentümer:innen aufgrund verschiedener Faktoren (wie Fläche, Anbauart etc.) einen individuellen Entschädigungsbetrag erhalten.

Sicherheit der Leitung

Die Expert:innen der terranets bw konnten Fragen hinsichtlich der Sicherheit der SEL im direkten Gespräch beantworten. Gasleitungen gelten als sehr sicher. Die terranets bw gewährleistet jetzt und zukünftig die Sicherheit der betreuten Leitungen. Während der Bauphasen ist die Sicherheit durch eine

Bauüberwachung und verschiedene Fachaufsichten, wie etwa für Boden- oder Umweltschutz, gegeben. Darüber hinaus werden die Leitungen durch unabhängige Sachverständige, wie etwa den TÜV, regelmäßig geprüft.

Die Anlagen und das Fernleitungsnetz werden durch eine rund um die Uhr besetzte Steuerungszentrale überwacht. Ebenso gibt es Notfallmaßnahmen: So können durch den Einsatz ferngesteuerter Armaturen einzelne Abschnitte jederzeit geprüft und bei Bedarf außer Betrieb genommen werden. terranets bw wartet alle betriebenen Leitungen regelmäßig und sorgt für die unverzügliche Umsetzung notwendiger Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen entsprechend den technischen Vorschriften. Die Leitungen werden durch Befliegen, Befahren, Begehen sowie Inspektionen kontrolliert, um einen geregelten Gasfluss zu garantieren. Insbesondere die Instandhaltungsarbeiten erfolgen bei terranets bw mit großer Sorgfalt.

Rekultivierung

Auch Fragen hinsichtlich der Rekultivierung der Trasse wurden gestellt. terranets bw ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Umwelt und Natur wichtig. Bäume und Gehölze, die im Arbeitsstreifen gerodet werden mussten, werden nach Möglichkeit bei der Rekultivierung wieder angepflanzt. Im Anschluss an die Rekultivierung begutachtet terranets bw mit den Eigentümer:innen die Flurstücke und erstellt ein Abnahmeprotokoll, um den Zustand der Flächen zu dokumentieren. Nach der Abnahmeerklärung durch die Eigentümer:innen können die Flurstücke wieder bewirtschaftet werden.

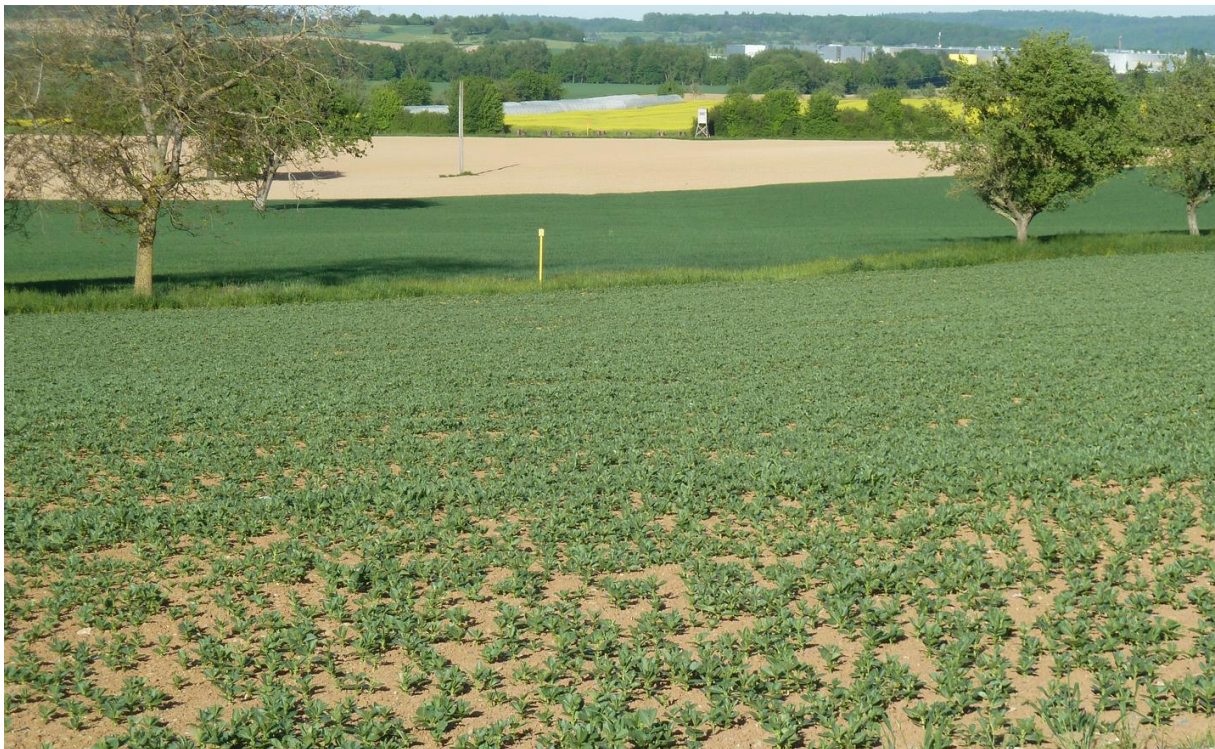


Abb. 5: Flurstück nach Fertigstellung der Arbeiten

3.2 Umwelt und Natur

Bodenschutz

An der Themenstation Umwelt und Natur war der Bodenschutz ein zentrales Anliegen. Hier kamen vor allem Fragen nach vorgesehenen Schutzmaßnahmen und der Nutzbarkeit der Flächen nach Fertigstellung auf. Bevor die SEL verlegt wird, finden verschiedene vorbereitende Arbeiten statt: Beim Rohrleitungsbau wird der Boden zunächst schichtweise nach Horizonten abgetragen und getrennt gelagert. Nach Fertigstellung der Arbeiten werden die Bodenschichten sorgfältig in der entsprechenden Reihenfolge wieder eingebracht. Außerdem wird es vor dem Rohrgrabenaushub weitere Bodenuntersuchungen geben, darunter eine archäologische Begutachtung sowie eine Kampfmittelsondierung. Alle diese Maßnahmen dienen dazu, den Boden so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Die Arbeiten selbst verlaufen so bodenschonend wie möglich. Es werden dazu bodenschonende Bauverfahren und Fahrzeuge, die den Boden so wenig wie möglich verdichten, eingesetzt. Darüber hinaus werden für alle Abschnitte der SEL die planungsrechtlich erforderlichen Umweltverträglichkeitsprüfungen durchgeführt. Dabei werden auch lokale Konzepte, wie z.B. die Biotopvernetzungs-konzeption für die Stadt Eppelheim, berücksichtigt.

Schutzstreifen

Eingriffe in Natur und Landschaft werden durch eine umweltverträgliche Trassen- und fachgerechte Bauausführung der SEL auf das Notwendigste beschränkt. Nach der Rekultivierung kann die Bewirtschaftung der Flächen wieder aufgenommen werden. Lediglich im Schutzstreifen (5 Meter links und rechts der Leitungsachse) sind keine baulichen Anlagen möglich. Auch in dem von Gehölzen frei zu haltenden Streifen (2,5 Meter links und rechts der Rohrleitung) sind keine tiefwurzelnden Pflanzen erlaubt. Ackerbau und Weinanbau sind weiterhin möglich. Je nach landwirtschaftlicher Nutzung der zu querenden Flächen wird die Überdeckung der Leitung angepasst. Das ist zum Beispiel beim Anbau von Spargel und Wein der Fall.

Wasserschutz

Auch das Thema Wasserschutz im Zuge des Leitungsbaus wurde vielfach angesprochen. terranets bw ist bestrebt, bei der Wasserhaltung so ressourcenschonend wie möglich vorzugehen. Zusätzlich dazu werden die Arbeiten von Hydrolog:innen und Geolog:innen engmaschig begleitet und überwacht.

3.3 Bedarf

Zukünftiger Bedarf

Bei der Themenstation Bedarf wurde vor allem die Prognostizierbarkeit des Bedarfs diskutiert. Dabei ging es immer wieder um die Frage, wie terranets bw den Gastransportbedarf für 2032 ermittelt hat. Der Bedarf wird von an das Netz der terranets bw angeschlossenen Kraftwerken, Industrieunternehmen, Verteilnetzbetreibern sowie Stadtwerken aus ganz Baden-Württemberg an terranets bw gemeldet. Durch den Ausstieg Deutschlands aus der Kohle- und der Atomenergie steigt der Bedarf an Gastransport signifikant an. Für Baden-Württemberg bedeutet dies einen Anstieg um bis zu 30 Prozent in den nächsten zehn Jahren. Für das gesamte Versorgungsgebiet der terranets bw in Hessen und Baden-

Württemberg melden Kraftwerke, Industrieunternehmen, Verteilnetzbetreiber und Stadtwerke einen Anstieg um 24 Prozent.

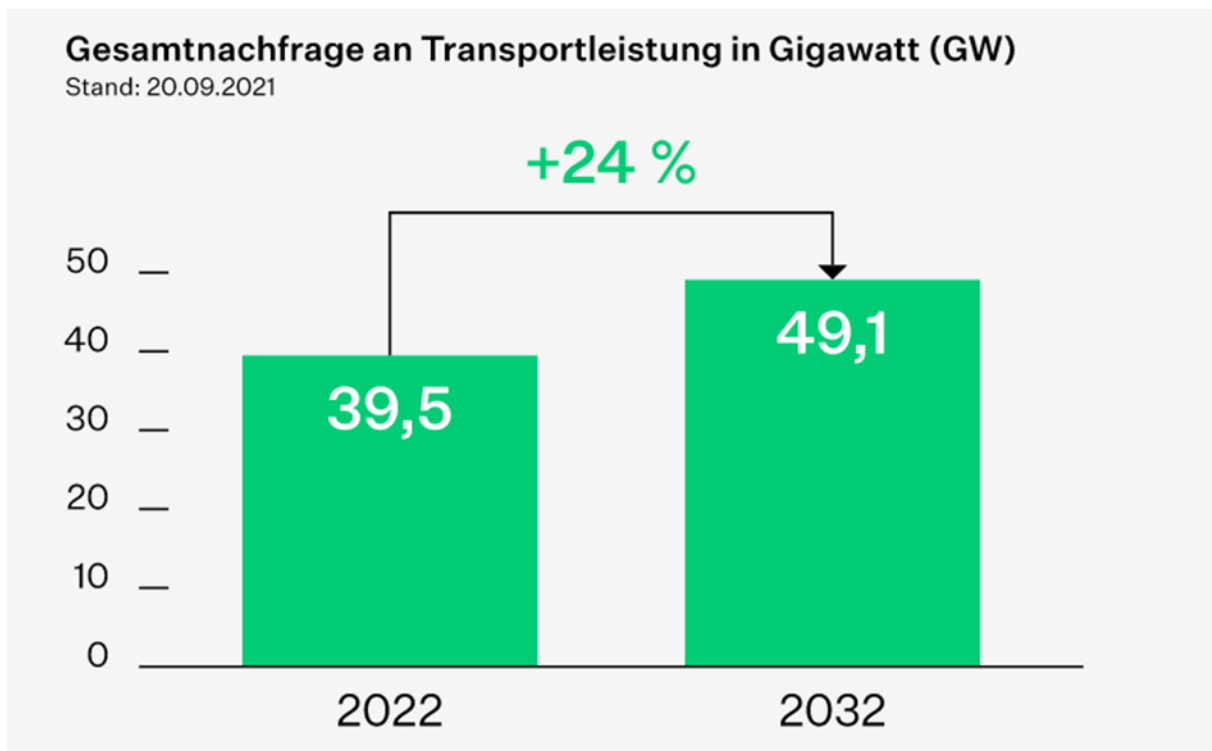


Abb. 6: Prognostizierte Steigerung des Gastransportbedarfs im Versorgungsgebiet der terranets bw bis 2032

Die SEL wird „H2 ready“ gebaut, sie wird also die erste Pipeline für Baden-Württemberg sein, die auf den Transport von Wasserstoff umgestellt werden wird. Verschiedene Studien und Bedarfsabfragen belegen einen steigenden Bedarf an Wasserstoff. Durch die aktuellen Geschehnisse ist mit einem deutlich früheren Bedarfsanstieg zu rechnen.

Transportkapazität

Oftmals wurde die Frage gestellt, ob das bestehende Leitungsnetz von terranets bw ausreichen würde, um den steigenden Bedarf zu decken. Das ist nicht der Fall. Durch den steigenden Bedarf an Gastransport reichen die Bestandsleitungen nicht aus, um eine sichere Versorgung gewährleisten zu können. Nur durch einen Ausbau des Transportnetzes kann die Transportkapazität erhöht und damit die Versorgungssicherheit gewährleistet werden. Einige Bürger:innen erkundigten sich darüber hinaus, ob es möglich sei, von der SEL einen Hausanschluss herzustellen. Als Fernleitungsnetzbetreiber befördert terranets bw das Gas an die angeschlossenen Stadtwerke und Verteilnetze. Ein direkter Anschluss der SEL an Privathaushalte ist nicht möglich. Wenn Verbraucher:innen ihre Gebäude mit Gas versorgen lassen möchten, sollten sie bitte mit dem Versorger vor Ort in Kontakt treten.

3.4 Trassenplanung

Trassenbündelung

Beim Thema Trassenplanung gingen mehrere Hinweise ein, ob die SEL entlang bereits bestehender Infrastrukturen verlegt werden könnte. Als Möglichkeiten wurden etwa Autobahnen, Stromtrassen, Feldwege oder Bahngleise genannt. terranets bw verfolgt die Trassenbündelung als eins ihrer Prinzipien

beim Trassenbau. Es ist allerdings nicht an allen Streckenabschnitten möglich, eine Bündelung mit bereits bestehender Infrastruktur durchzuführen. So ist es aufgrund der geltenden Sicherheitsabstände von Gasleitungen zu Autobahnen nicht möglich, die SEL entlang der A6 zu verlegen, da diese sonst zu nah an besiedeltes Gebiet reichen würde. Eine Verlegung der SEL entlang der A5 ist ebenfalls nicht möglich, da der westlich von Sandhausen gelegene Hardtwald als FFH-Gebiet (Fauna-Flora-Habitat-Gebiet) ausgewiesen ist. In einem solchen Schutzgebiet können keine Leitungsbaumaßnahmen vorgenommen werden.



Abb. 7: Trassenplanung vor Ort

Steinbruch Nußloch

Ein konkreter Hinweis zu einer Alternativtrasse wurde während und im Nachgang der Veranstaltungen mehrfach formuliert: Die Verlegung der SEL durch den Steinbruch Nußloch. Voraussetzung ist eine mögliche Stilllegung des durch Heidelberg Cement betriebenen Steinbruchs. Eine Anfrage an Heidelberg Cement ergab, dass eine Stilllegung des Steinbruchs zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen ist. Eine Trassierung durch den Steinbruch Nußloch scheidet somit aus. Als Anregung hat terranets bw dafür eine Variante „Nußloch Süd“ in die Umweltverträglichkeitsprüfung aufgenommen. Diese Variante verläuft über renaturiertes Steinbruchgebiet und entlang der K 4157.

Raumordnerische Beurteilung

Ein weiteres Thema war die raumordnerische Beurteilung aus dem Jahr 2004. In dem Zusammenhang wurde infrage gestellt, ob diese noch aktuell ist und Bestand hat für die Planungen. Tatsächlich stammt die raumordnerische Beurteilung aus dem Jahr 2004, und wurde 2019 vom RP Karlsruhe erneut bestätigt. Sie ist Grundlage für die weiteren Untersuchungen und Detailplanungen.

4. Fachaustausch mit Winzer:innen

Eine Besonderheit im Planungsgebiet ist die Weinbauregion um Heidelberg und Leimen. Zur Berücksichtigung dieser Kulturlandschaft bei den Planungen fand am 2. Dezember 2021 in Leimen ein Fachforum zu diesem Thema statt. Eingeladen waren dazu die Winzer:innen der Region, die bei dem Termin mit den Verantwortlichen von terranets bw sowie einem Sachverständigen für Weinbau in den Austausch traten. Viele Fragen der Winzer:innen bezogen sich auf Entschädigungen und Ernteauffälle. Denn bei neu gepflanzten Weinreben kann es bis zu sieben Jahre dauern, bis die Trauben zum ersten Mal für die Weinproduktion verwendet werden können. In diesem Kontext wurde gefragt, ob terranets bw auch über eine so lange Zeit Ernteauffälle entschädigt. Darüber hinaus wurden Hinweise zu den sogenannten „Alten Reben“ gegeben. Hier kam die Frage auf, wie eine Entschädigung aussehen kann, wenn solche alten Rebstöcke entfernt werden müssen, um die Leitung zu verlegen. Grundsätzlich erfolgt die Entschädigung nach festen Sätzen, die gesetzlich geregelt sind und durch ein Gutachten festgelegt werden. Dies bedeutet aber auch, dass es für jede:n zu entschädigende:n Eigentümer:in aufgrund der unterschiedlichen Parameter (wie Fläche, Anbauart etc.) einen anderen Entschädigungsbetrag geben kann.

Der Sachverständige ging ausführlich auf die Fragen nach Entschädigungszahlungen ein. Dabei ist es so, dass für jedes Weingut eine eigene Erfassung und Schätzung durchgeführt werden muss. Auch in diesem Zusammenhang gibt es gesetzlich festgelegte Rahmenbedingungen, die Entschädigungspreise betreffend. Eine genaue Beurteilung einzelner Weingüter kann somit nur direkt vor Ort vorgenommen werden. Wichtig für die Winzer:innen war dabei auch die Zusage, dass terranets bw über den Termin hinaus einen engen Austausch anstrebt, um alle Fragen und Anregungen frühzeitig besprechen zu können.

5. Ausblick auf die Öffentlichkeitsbeteiligung

Mit der Vorstellung der SEL in den Gremien, dem Austausch mit den Bürger:innen im Rahmen der Infomärkte wie auch dem Fachaustausch mit den Winzer:innen im Herbst vergangenen Jahres startete die umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung. terranets bw veranstaltete bisher sieben Infomärkte für Bürger:innen. Auch in den kommenden Wochen finden weitere Infomärkte für Bürger:innen und ein zusätzliches Fachforum mit Vertreter:innen von Natur- und Umweltschutzverbänden statt. Zudem können sich Bürger:innen weiterhin auf der Projektwebsite [**www.terranets-sel.de**](http://www.terranets-sel.de) informieren und beteiligen.

Alle eingegangenen Hinweise werden in einem nächsten Schritt sorgfältig von den verantwortlichen Fachbereichen geprüft und bewertet. Dieser Vorgang wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Daneben werden in den kommenden Monaten im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung die Auswirkungen auf Natur und Mensch für beide Trassenvarianten detailliert begutachtet und der Austausch mit den Winzer:innen und Landwirt:innen entlang der Trasse intensiviert.

Ende des Jahres wird terranets bw ihre Überlegungen zum konkreten, grundstücksscharfen Trassenverlauf vorstellen. Dann startet die zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung vor Einreichung des Planfeststellungsantrages in der ersten Jahreshälfte 2023.

Bis dahin steht terranets bw im regelmäßigen Austausch mit den Bürgermeister:innen und den Gemeinderät:innen in der Region und informiert transparent auf der **Projektwebsite** www.terranets-sel.de. Interessierte können sich auf der Projektwebsite für aktuelle Informationen zur SEL anmelden.

6. Ausblick auf die Planung

Derweil ist die Planung für die SEL in vollem Gange: Anfang Januar 2022 hat das Regierungspräsidium Karlsruhe das Scoping-Verfahren eröffnet. Das Scoping ist Grundlage für die Umweltverträglichkeitsprüfung. Es soll die zu prüfenden Umweltfaktoren entlang des vorgesehenen Trassenkorridors erfassen und damit den Umfang der durchzuführenden Prüfungen bestimmen. In ihren Antragsunterlagen hat terranets bw Hinweise zu regionalen Begebenheiten aus der frühen Öffentlichkeitsbeteiligung und den Infomärkten aufgegriffen. So wird in den Untersuchungen auch die Variante „Nußloch Süd“ betrachtet. Diese Variante führt über das Gebiet der Gemeinde Nußloch am Rande des Steinbruchs entlang an der K 4157.

Parallel zum Scoping-Verfahren führt terranets bw derzeit eine Bestandsaufnahme und Bewertung von Natur und Landschaft entlang der geplanten Trasse durch. Dazu zählen beispielsweise geologische Untersuchungen, Vermessungsarbeiten wie auch die Kartierung von Schutzgebieten sowie Pflanzen- und Tierarten.

Die Ergebnisse des Scopings bestimmen den Umfang der Umweltverträglichkeitsprüfung. Die Bestandsaufnahme und Bewertung von Natur und Landschaft fließen in die Umweltverträglichkeitsprüfung ein. Sie untersucht die Auswirkungen der Planung auf Natur und Mensch – im Detail.

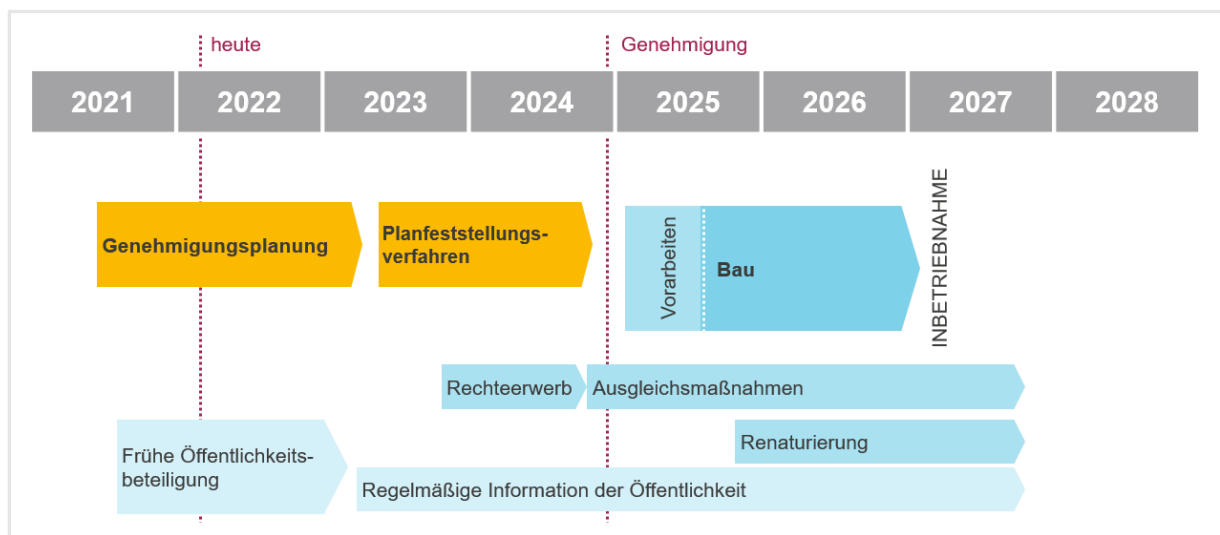


Abb. 8: Das Projekt im Zeitverlauf

Ist die Umweltverträglichkeitsprüfung und die Genehmigungsplanung abgeschlossen, folgt das Planfeststellungsverfahren. In diesem genehmigt das RP Karlsruhe den grundstücksscharf beantragten Trassenverlauf. terranets bw plant den Antrag auf Planfeststellung in der ersten Jahreshälfte 2023 beim RP Karlsruhe einzureichen.

Ihre Ansprechpartnerinnen



Maren Raubenheimer

Projektleiterin Abschnitt Mannheim - Hüffenhardt

Am Wallgraben 135
70565 Stuttgart

+49 (0) 711 7812-2031
m.raubenheimer@terranets-bw.de



Rebecca Penno

Leiterin Unternehmenskommunikation

Am Wallgraben 135
70565 Stuttgart

+49 (0) 711 7812-1266
r.penno@terranets-bw.de